

Presseinformation

KÜNSTE · FRAUEN · NETZWERK – 100 JAHRE GEDOK

Pressetermin: 29. Januar 2026, 11 Uhr
Eröffnung: 29. Januar 2026, 19 Uhr
30. Januar bis 29. März 2026



Henrike Altes, Fetus, aus der Serie Born Again,
Foto: Mitch van Schijndel, © Henrike Altes

Mit der Ausstellung „Künste · Frauen · Netzwerk – 100 Jahre GEDOK“ feiert das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (MK&G) gemeinsam mit der GEDOK das 100-jährige Bestehen des größten deutsch-österreichischen Künstlerinnenverbands. Vom 30. Januar bis 29. März 2026 werden 15 ausgewählte Positionen der Bildenden und Angewandten Kunst präsentiert, die die Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen innerhalb der Gemeinschaft sichtbar machen. Ergänzt wird die Gruppenausstellung durch einen Film über die Kunstmäzenin und Frauenrechtlerin Ida Dehmel, die 1926 die GEDOK in Hamburg gründete. Mit ihrer visionären Idee, künstlerisch tätige Frauen zu fördern und ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern, legte sie den Grundstein für eine bis heute aktive und europaweit bedeutende Künstlerinnen-Community.

Steintorplatz
D-20099 Hamburg
www.mkg-hamburg.de
#mkghamburg

ÖFFNUNGSZEITEN
Di–So 10–18 Uhr
Do 10–21 Uhr

EINTRITT
14 € / ermäßigt 8 €
jeden ersten Donnerstag im Monat
18–21 Uhr frei
unter 18 Jahren frei

TICKET BUCHEN
tickets.mkg-hamburg.de

PRESSEKONTAKT
Gudrun Herz
+49 (0)40 428134-800
Dominik Nürnberg
+49 (0)40 428134-801
presse@mkg-hamburg.de

PRESSEBILDER
Download unter
www.mkg-hamburg.de/presse
oder auf Anfrage

NUTZUNGSHINWEISE
Die Pressebilder dürfen
ausschließlich zur aktuellen
Berichterstattung und nur im
Zusammenhang mit den genannten
Ausstellungen und dem MK&G
verwendet werden. Die Bilder dürfen
nicht beschnitten oder verändert
werden.

KURATORIN
Sabine Rheinhold, Vorsitzende der
GEDOK Hamburg

PROJEKTLEITUNG
Dr. Stephanie Regenbrecht
Leitung und Kuratorin Sammlung
Kunstgewerbe und Design, MK&G



AUSSTELLUNG
Künste · Frauen · Netzwerk –
100 Jahre GEDOK
30. Januar bis 29. März 2026

Pressetext: 7. Januar 2026

Die in der Ausstellung gezeigten zeitgenössischen Künstlerinnen und Designerinnen arbeiten in verschiedenen Medien und repräsentieren damit die Vielfalt der in der GEDOK vertretenen Gestaltungsdisziplinen – von Malerei über Grafik, Video, Keramik, Textil und Schmuck. Die Auswahl von Künstlerinnen zeigt exemplarisch künstlerische Strategien, die eine vielfältige, interdisziplinäre Generation der Gegenwart mit zentralen Themen wie Nachhaltigkeit, Körperbilder und gesellschaftliche Auseinandersetzung prägen. Filigrane Materialarbeit verbunden mit sozialem Engagement eröffnet neue Perspektiven auf Vergänglichkeit und Stärke, immersive Installationen schaffen sinnliche Erfahrungsräume, eine feinsinnige Bildsprache lotet Beziehungen zwischen Mensch, Tier und Natur aus und lädt zu einer tiefgehenden Umweltreflexion ein.

JURY

Die 15 in der Ausstellung gezeigten Positionen wurden in einem dreistufigen Juryverfahren bestimmt. Zunächst konnten die Regionalgruppen der GEDOK jeweils bis zu vier Künstlerinnen vorschlagen oder auswählen. Die Endauswahl traf eine prominent besetzte Jury von Fachexpert*innen. Dieses Verfahren sicherte eine faire Repräsentanz aller Regionalgruppen und entspricht damit auch der demokratisch organisierten Vereinsstruktur.

Mitglieder der Auswahlgremiums für die Ausstellung:

Prof. Tulga Beyerle, Direktorin des Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg

Béatrice Portoff, Präsidentin des Bundesverbands Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstfördernden (GEDOK) e.V.

Anna Resei, Designerin

Prof. Dr. Beate Söntgen, Professorin für Kunstgeschichte, Leuphana Universität Lüneburg

Vera Fengler, Redakteurin, Hamburger Abendblatt

GEDOK

Die GEDOK wurde 1926 als „Gemeinschaft Deutscher und Oesterreichischer Künstlerinnenvereine aller Kunstgattungen“ in Hamburg von der Mäzenin Ida Dehmel (1870–1942) gegründet. Anfang des 20. Jahrhunderts waren Frauen im Kunstbetrieb noch deutlich benachteiligt: Akademien öffneten sich nur zögerlich für Studentinnen, Ausstellungs- und Fördermöglichkeiten blieben meist Männern vorbehalten. Mit der GEDOK schuf Dehmel ein einzigartiges Netzwerk, das Künstlerinnen Sichtbarkeit und Unterstützung bot. Hamburger Malerinnen Anita Rée (1885–1933), Alma del Banco (1862–1943) und Gretchen Wohlwill (1878–1962) zählten ebenso zu den Gründungsmitgliedern wie zahlreiche bekannte Persönlichkeiten, unter ihnen die Bildhauerin Käthe Kollwitz (1867–1945), die Schriftstellerinnen Ricarda Huch (1864–1947) und Else Lasker-Schüler (1869–1945). Sie alle prägten als Mitglieder die Ausrichtung der Gemeinschaft. Während des Nationalsozialismus wurde die GEDOK gleichgeschaltet, jüdische Künstlerinnen ausgeschlossen und Ida Dehmel selbst aus der Organisation gedrängt. Dennoch überdauerte

AUSSTELLUNG

Künste · Frauen · Netzwerk –
100 Jahre GEDOK
30. Januar bis 29. März 2026

Pressetext: 7. Januar 2026

Seite 2

die Idee und wirkt bis heute nach. Die Gemeinschaft setzt sich für die geschlechtergerechte Gestaltung aller Bereiche künstlerischen Schaffens ein, darunter Bildende, Angewandte und Darstellende Kunst, Musik, Literatur sowie interdisziplinäre Tätigkeiten. Darüber hinaus bietet die GEDOK Beratung für junge Künstlerinnen an, veranstaltet Kunstprojekte, Wettbewerbe, Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Performances, Podiumsdiskussionen und wissenschaftliche Symposien und veröffentlicht unter anderem Kataloge, Dokumentationen und Anthologien.

TEILNEHMENDE KÜNSTLERINNEN

Henrike Altes, Corinna Bernshaus, Renata Brink, Karin Camara, Claudia A. Cruz, Ekaterina Ezhkova, Carola Faller-Barris, Simone Fezer, Iris Hoppe, Eugenia Jäger, Nina Annabell Märkl, Ingrid Mohr, Simone ten Hompel, Astrid Weichelt, Soomee Yu

FESTSCHRIFT

Im Rahmen des Jubiläums zum 100jährigen Bestehen der GEDOK erscheint eine Festschrift, unter anderem zur Geschichte der Vereinigung sowie Kurzporträts der 23 Regionalgruppen.

RAHMENPROGRAMM

Jubiläumskonzert

Samstag, 7. Februar 2026, 18 Uhr

Präsentiert wird ein vielseitiges Programm zeitgenössischer Komponistinnen, darunter junge Hamburger Talente wie Nina Deuse und Yixie She sowie Werke von GEDOK-Mitgliedern wie Narine Khachatryan, Iris Siegfried, Ewelina Nowicka und Mia Schmidt. Ergänzt wird das Programm durch Musik aus der Zeit der GEDOK-Gründerin Ida Dehmel (1870–1942) von Komponistinnen wie Rosy Wertheim, Pauline Volkstein und Rebecca Clark. Zur Erstaufführung kommt das Klavier- und Elektronikstück „Ich bin auch IDA“ von Lucia Kilger – ein neues Auftragswerk der GEDOK Hamburg.

Ort: Spiegelsaal im MK&G

Der Eintritt ist frei, Anmeldung unter: kunstforum@gedok-hamburg.de.

Podiumsdiskussion: Vom Grundstoff zum Kunstwerk

Donnerstag, 12. März 2026, 19 Uhr

Kunst, Kunsthandwerk, Design sind bearbeitete Materie. Welchen Einfluss haben Materialien und Technik auf die künstlerische Gestaltung? Darüber sprechen Prof. Tulga Beyerle Direktorin MK&G, Prof. Beate Söntgen Kunsthistorikerin an der Leuphana Universität, Lüneburg, Simone Fezer Teilnehmerin der Ausstellung.

Moderation: Sabine Rheinhold Vorsitzende der GEDOK Hamburg

Ort: Vestibül

Der Eintritt ist frei.

AUSSTELLUNG

Künste · Frauen · Netzwerk –
100 Jahre GEDOK
30. Januar bis 29. März 2026

Pressetext: 7. Januar 2026

Weitere Veranstaltungen der GEDOK Hamburg:

„...da blüht uns was!“

Jubiläumsausstellung der GEDOK Hamburg

24. Januar bis 28. Februar 2026

Kunstforum der GEDOK, Koppel 66/Lange Reihe 75, 20099 Hamburg

Musik an allen Sonntagen während der Ausstellung um 15.30 Uhr

Buchpremiere: Künste · Frauen · Netzwerk

Mittwoch, 28. Januar 2026, 18 Uhr

Texte, Bilder und Musik von GEDOK-Künstlerinnen

Kunstforum der GEDOK, Koppel 66/Lange Reihe 75, 20099 Hamburg

Eintritt frei

Poesie.Klang.Ida

Künste · Frauen · Netzwerk - 100 Jahre GEDOK

Mittwoch, 11. Februar 2026, 19 Uhr

Preisträgerinnen-Lesung, KlangPerformance, Gespräch

Gemeindeakademie Blankenese und GEDOK

Mühlenberger Weg 64, 22587 Hamburg

Eintritt frei

Die GEDOK und BRIGITTE

Sonntag, 22. Februar 2026, 16.15 Uhr

Talk mit Erdmute Henning, ehemalige verantwortliche Redakteurin der Zeitschrift Brigitte.

Kunstforum der GEDOK, Koppel 66/Lange Reihe 75, 20099 Hamburg

Eintritt frei

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Karin Prien, Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Ausstellung wird gefördert von der Behörde für Kultur und Medien Hamburg, der Hermann Reemtsma Stiftung, der Stiftung Voss-Andrae, der Elsbeth Weichmann Gesellschaft e.V., der Claussen-Simon-Stiftung sowie der Karin und Uwe Hollweg Stiftung.



Karin und Uwe Hollweg | Stiftung

AUSSTELLUNG

Künste · Frauen · Netzwerk –

100 Jahre GEDOK

30. Januar bis 29. März 2026

Pressetext: 7. Januar 2026

Seite 4